

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 186.

Donnerstag, 13. August 1903, abends.

56. Jahrg.

Das dieses Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach unten falls bei halbjährlicher oder jährlicher Vorzahlung. Bei Abnahme am Quartale der Inserat-Preise 1 Mark 60 Pfg., nach unten falls bei halbjährlicher oder jährlicher Vorzahlung. Einzelhefte 5 Pfg. Nach Abnahme von 100 Hefen werden angemessen Ermäßigungen für die Nummer des Abnehmers bis zum 1. März d. J. gemacht. — Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die am morgen bestimmte Auktion im Gasthof zum Stern hier findet nicht statt.
Riesa, den 13. August 1903.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht.

Der städtische Rechtsanwältler Karl Max Rettig ist als Ausschussperson für das Hundewesen im Bezirke der Stadt Riesa von uns verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. August 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Stell.

Der unterzeichnete Rat ist bereit, etwaige Beiträge zu Gunsten der im Obergebiete durch Hochwasser Geschädigten anzunehmen und an das Reichsministerium einzusenden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. August 1903.

Nr. 2200 A.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Nr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. August 1903.

— Exzellenz von Rabenhorn und Herr Generalmajor Franz von Rabenhorn, Herr Hauptmann Meißner und Herr Hauptmann Meißner waren heute zwecks Truppenbesichtigungen in Zettlitz. Die Herren trafen gestern abend hier ein, nahmen wie immer Quartier im Bahnhofs-Hotel und fuhrten mit dem Zuge um 1 Uhr heute mittag nach Leipzig zurück.

— Anlässlich seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens und zum Zwecke der Erhaltung und Stärkung aller auf den Obbau gerichteten Bestrebungen in unserer Gegend gedankt der Bezirks-Oberbauverein Riesa kommenden 26., 27. und 28. September im Hotel „Späner“ in Riesa eine Jubiläums-Obst- und Gartenbau-Ausstellung mit Preisverteilung zu veranstalten. Nähere Bestimmungen darüber werden in nächster Zeit zur Veröffentlichung gelangen; jedoch werden Anmeldungen zur Beteiligung an der Ausstellung vom Vorsitzenden des Bezirks-Oberbauvereins Riesa, Herrn Fabrikbesitzer Fischer in Reitzdorf, schon jetzt gern entgegengenommen. Jedem Obstzüchter, möge er Mitglied des genannten Vereins sein oder nicht, steht die Beteiligung an der Ausstellung frei und sämtliche Aussteller treten bei der Preisverteilung in gemeinsamen Wettbewerb. Zugelassen zur Ausstellung werden: Selbstgebautes Obst, Selbstgeerntete Obstsorten und der Obstverarbeitung aller Art, aber auch Werkzeuge und Apparate, die im Obst- und Gartenbau und in der Obstverarbeitung Verwendung finden.

— Zu der am 2. September d. J. in Zettlitz stattfindenden Kaiserparade ist bekanntlich Sr. Majestät der Kaiser am 1. September in Dresden abgereist. Es findet dortselbst am Hauptbahnhofe großer Empfang statt. Eine Eskadron des Garderegiments stellt das Geleit beim Einzuge Sr. Majestät, die Ehrenkompanien sind von dem 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, dessen Chef Sr. Majestät der Kaiser ist, zu stellen. Abends 9 Uhr wird Sr. Majestät vom Königl. Opernhaus aus den Zapfenstecher sämtlicher Musikkorps der am 2. September in der Parade stehenden Truppenteile auf dem Theaterplatze entgegennehmen. Zur Parade treffen Sr. Majestät der Kaiser und Sr. Majestät der Königin mit Sonderzug auf dem Hauptbahnhofe des Barocklagers ein, wobei sie zu Pferde folgen. Innerhalb des Barocklagers nehmen die Militärvereine Aufstellung. Die Paradeaufstellung erfolgt in zwei Treffen auf dem südlichen Teile des Übungplatzes, Front nach dem Barocklager. Der Paradeaufzug erfolgt in der allgemeinen Reihenfolge: Fußtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Train. Sr. Majestät der Kaiser nimmt Aufstellung vor der für die Zuschauer errichteten Tribüne. Am Nachmittag des 2. September findet im Königl. Schlosse zu Dresden Paradeblau statt.

— (Zur Landtagswahl.) Am 2. städtischen Wahlkreise (Wagen—Eisen—Kamenz—Königsbrunn—Renssela), der bisher von Herrn Ratsherrn Rasmann-Kamenz vertreten war, wird Herr Seminaroberlehrer Preißner in Wagen als Kandidat aufgestellt. — Im 7. landlichen Wahlkreise (Kamenz u. c.) soll der bisherige Vertreter, Herr Gewerbetreibender in Kamenz, wieder kandidieren. Die Aufforderung hierzu ist ihm sowohl von Konservativen wie von reformerischer Seite geworden.

— Das für nächsten Sonntag geplante Fußballspiel zwischen dem hiesigen Fußballclub und dem Leipziger Sportclub „Wacker“ muß verschoben werden und kann erst im September zur Ausführung gelangen, da der Leipziger Club bis dahin anderweitig engagiert ist. Das Revue-Spiel mit dem Burgen Club wird in Burgen zum Austrag kommen. — Der hiesige Fußballclub hat gegenwärtig 22 Mitglieder; junge Herren, welche sich für den Sport interessieren, können noch beitreten und sich durch ein Mitglied einlassen lassen; auch können sie ihre Adresse im Restaurant Reichert niederlegen.

— Die zweite Plenarsitzung des Königl. Landgerichts zu Dresden verhandelte heute gegen den vierzig Jahre alten, aus Strehla gebürtigen, zuletzt in Riesa wohnenden, schon

vielfach bestraften Arbeiter Friedrich Hermann Berge wegen wiederholten Diebstahls. Der Angeklagte wurde trotz seines Leugnens für schuldig erkannt, am 27. Mai d. J. zu Riesa von dem Wagen des Rührmaschinenbesizers Wehlig ein Jackett gestohlen zu haben. Berge erhielt, unter Ausschluss mildernder Umstände, ein Jahr vier Monate Zuchthaus, zehnjährigen Exklusiv und Zuchthaus unter Polizeiaufsicht. — Ferner verurteilte der zwoanzig Jahre alte, auch schon bestrafte Dienstknecht Ernst Bruno Siefert in Riesa, der am 18. Mai d. J. seinem Arbeitgeber ein Portemonnaie mit zwei Mark entwendete, wegen wiederholten Diebstahls eine dreimonatige Gefängnisstrafe.

— Die große Gefährlichkeit der Stubenfliege als Krankheitsüberträgerin wird durch ein interessantes und lehrreiches Experiment, das für das praktische Leben von höchster Bedeutung ist, in der Sonderausstellung „Vollstrahlentherapie und ihre Bekämpfung“ der Deutschen Städteausstellung zu Dresden, Pavillon XII in ansehnlicher Form vorgeführt. Es liegen dort unter einer Glasglocke, vollständig von einander getrennt, vier große Kartonschalen, von denen die eine mit einer Bakterienart gefüllt ist, die einen roten Firnis bildet. Unter der gleichen Glasglocke bewegt sich eine Fliege frei umher. Diese Fliege überträgt nun die rotfarbende Bakterienart sofort von der gefüllten Kartonschale auch auf die drei andern Schalen, die bald eine intensiv rote Farbe annehmen. Hierdurch wird auf überraschend einfache und instruktive Weise die schädliche Eigenschaft der Stubenfliege als eines Bakterienüberträgers erster Ranges klar bewiesen und uns die eindringliche Mahnung gegeben, Speisen und Getränke, sowie solche Gegenstände, die mit unserer Munde in Berührung kommen, soweit es nur irgend möglich ist, vor den Fliegen zu schützen.

— Auf eine Anfrage des Vorstandes einer Fabrikantenkassette hat sich das Reichsversicherungsamt in einem kürzlich erschienenen Bescheide dahin ausgesprochen, daß die insofern einschlägigen Vorschriften des Unfallrechts nicht anzuwenden sind, wenn ein Unfall durch einen Verunglückten selbst verursacht ist, wenn er sich in dem Augenblicke befindet, als er einen Unfall verursacht, oder wenn er sich in dem Augenblicke befindet, als er einen Unfall verursacht, oder wenn er sich in dem Augenblicke befindet, als er einen Unfall verursacht.

— Wie verlautet, ist seitens der Preussischen Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, mit Inkrafttreten des Winterfahrplans, d. i. vom 1. Oktober d. J. ab, neue Personenzüge zwischen Berlin und Eberwerda zu führen, die eine willkommene Abkürzung der langen Reisen im Verkehr von Personenzügen schaffen und auch neue Verbindungen nach und von Sachsen vermitteln werden. In der Richtung nach Eberwerda soll der neue Zug vormittags 1/11 Uhr den Anhalter Bahnhof in Berlin verlassen und gegen 1 Uhr in Eberwerda ankommen. In der umgekehrten Richtung soll die Abfahrt in Eberwerda nach Anhalt des vormittags 8 Uhr 1 Min. von Dresden abgehenden Zuges vormittags gegen 1/10 Uhr erfolgen. Seine Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wird noch 1/11 Uhr mittags stattfinden.

— Strehla. Am vergangenen Sonntage fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes im benachbarten Kreisitz statt. Als Vertreter der königlichen Schulinspektion war Herr Schulrat Reil erschienen, welcher in seiner Rede den Vertretern der Schulgemeinde den Dank für das opferwillige Entgegenkommen aussprach. Das alte Schulgebäude hat gegen 50 Jahre seinem Zweck gedient, zeigte sich aber der Neuzeit nicht mehr gemäht. Herr Reichsschullehrer Studer sprach dem alten Gebäude das Abschiedswort, während Herr Pastor Reichmann auf Grund des Schriftwortes: „Euer ist euer

Melker, Christus“ eine längere Rede hielt und das Weihegebet sprach. Den Schulkindern wurde, auf Kosten der Gemeinde, ein fröhlicher Tag bereitet. — Wie schon in vielen Städten Sachsen, so soll auch hier ein Hausbesitzer-Verein gegründet werden, zu welchem Zwecke bereits Sitzungen stattgefunden haben.

Dieser. Ein schreckliches Ende fand der hiesige Bürger-Schullehrer Siefert, der sich zur Erholung nach Thüringen begeben hatte. In einem Hotel in Sonneberg, wo er übernachtet wollte, stürzte er am Freitag abend die Treppe hinab und blieb verunglückt liegen. Erst nach längerer Zeit wurde er aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht, woselbst er am Sonntag abend verstarb.

Leipzig. Seit einigen Tagen ist der Stuhlwarenfabrikant Hermann Greif verschwunden, nachdem er seine Geschäftsbücher verbrannt hatte. Es mußte deshalb das Konkursverfahren über das Vermögen Greifs eröffnet werden. Jetzt ist hier die Mitteilung eingetroffen, daß sich G. in Trepow bei Berlin mit einem Revolver erschossen hat. Der Geschäftsführer der Konkursrotten Firma, ein Herr von G., wurde verhaftet. (Z. B. Anz.)

Dresden, 13. August. Der kürzlich wegen Stillschleppens verhaftete Divisionspfortener Schulte ist zum Zwecke der Beobachtung seines Gesundheitszustandes nach der Irrenanstalt Sonnenstein gebracht worden.

Dresden, 12. August. Als heute vormittag nach 10 Uhr Frau Prinzessin Johanna Georg von der Stadt nach ihrer Villa zu Oberloschwitz zurückkehren wollte, mußte der königliche Wagen auf der Schillerstraße in der Nähe des „Linde’schen Bades“ zwischen einem Lastwagen und einem Straßenbahnwagen hindurchfahren, wobei der hintere Teil des königlichen Wagens berührt mit den beiden anderen Formvollerte, daß die Hinterräder abprangen und der Oberbau auf die Straße aufsprang. Glücklicherweise hat die Prinzessin keinen Verletzung erlitten. Sie konnte ihre Fahrt in einer Droschke erster Klasse fortsetzen.

Dresden. Die elektrischen Straßenbahnen, ohne die man sich Dresden nicht mehr vorstellen kann, werden nicht nur auf die nächste Umgebung ausgedehnt, auch weiter entfernt liegende Ortsteile erhalten diese zeitgemäße Verbindung mit der Residenz. Zu der Völkchbahn gesellte sich die Straßenbahn des Plauenischen Grundes und die in jüngster Zeit eröffnete Bahn Loschwitz-Plauen, welche alle eines lebhaften Verkehrs sich erfreuen. Die elektrische Bahn nach Loschwitz selbst nach an den Kinderkrankheiten derartiger Unternehmungen, hoch wird sie an den Tagen, wo sie sichtbar ist, sehr stark benutzt. Nennenswert bemerkt man sich, eine Verlängerung der Straßenbahn Loschwitz-Plauen bis Cospitz-Pirna herbeizuführen und ist alle Aussicht auf Verwirklichung dieses Projektes vorhanden. Auch die am linken Elbufer unterhalb Dresden liegenden Gemeinden interessieren sich sehr für eine Straßenbahnverbindung mit der Hauptstadt. Alle diese Ortsteile sind bereits durch die Eisenbahn oder durch die Schiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft untereinander verbunden. Die öftere Fahrgelegenheit und wohl auch die größere Billigkeit sind die Ursache, unter welchem besonders die Dampfschiffahrt zu leiden hat, die außerdem durch die Erhöhung der Fahrpreise so manchen Fahrgast verloren.

Bischosswerda, 10. August. Im benachbarten Rammennau brannte am Sonntag abend das dem Gutbesitzer Hartmann gehörige Wohnhaus nieder. Dem Hieselbeder Hartmann, welcher das Haus bewohnte, ist die gesamte Habe mit verbrannt. Es wird Brandstiftung vermutet. Schon zweimal vorher ist versucht worden, das Haus in Brand zu setzen.

Zittau, 12. August. Die leidige Gewohnheit, Petroleum zum Feueranzünden zu verwenden, hat in Niederlößnitz wieder ein Opfer gefordert. Die 16-jährige Tochter des Hausbesizers und Mannes Fleisch gab Petroleum in den Ofen. Dabei explodierte die Flasche, und das Mädchen stand im Ra in Flammen. Die Bedauernde wurde auf die Dorf-